

Vorwort

Diese Konfirmanden-Zeitung enthält die Texte des Vorstellungsgottesdienstes der 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrganges 2010/2011 aus Okarben und Kloppenheim. Der Gottesdienst wurde am 22. Mai 2011 in der evangelischen Kirche Okarben gefeiert. Sein Thema lautet: Arche Noah – ein Schiff, das sich Konfigruppe nennt, fährt durch das Meer der Zeit.

Die Jugendlichen sind mit der Arche Noah auf Reise gegangen, in Tiere geschlüpft und haben dabei in Ich-Geschichten auf der Symbolebene erzählt, was sie bewegt, was sie verarbeiten müssen und welche Träume sie haben. Zwischen Schafsblöken, Bärenbrüllen, Schweinegrunzen, Elefantentrompeten, Nilpferdrülpfen, Schlangenzischen und Muehen der Kühe kann man hören, was Gott bewegt hat, die Sintflut kommen zu lassen: Von Verbrechen über Alkohol und falsche Freunde ist alles dabei.

In Klagetexten haben die Jugendlichen eindrücklich berichtet, welche Lebensstürme sie im Leben bedroht haben. Es ist ihnen schwer gefallen, darüber zu schreiben, weil es sie traurig gemacht hat. Als die Arche dann aber sicher an ihr Ziel kam, konnten wir in Dankgebeten erfahren, worüber die Konfirmand/inn/en in ihrem Leben dankbar sind. Außerdem haben sie Gebete selbst geschrieben, Glaubensbekenntnisse formuliert und liturgische Texte erstellt.

Alle Texte wurden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst geschrieben. Sie sind entweder während des Konfirmandenunterrichts oder während des Konfirmandenseminars auf der evangelischen Jugendburg Hohensolms entstanden. Die Gemälde stammen von Julian Hilka, Michaela Sachs und Luis Zang.

Eckart Dautenheimer, Pfr.

Vorstellungsgottesdienst, 22. Mai 2011, 10 Uhr, ev. Kirche

Okarben:

Arche Noah – Ein Schiff, das sich Konfigruppe nennt, fährt durch das Meer der Zeit

Orgelvorspiel

Text- Toncollage: Begriffe und Tiergeräusche im Wechsel
Die Menschen taten, was Gott missfiel. Darum schickte er die Sintflut.

Gruppenzwang		Druck
Verbrecher und Kidnapper	Angst,	Einsam
Verlust wichtiger Person		Trauer
Krankheit		Trauer
Alkohol und Drogen	Geldverlust, Abhängigkeit	
Schlechte Noten	Mobbing in der Klasse	
Benachteiligung	Herkunft, Vermögen	
Falsche Freunde		Hass
Vernachlässigung	Trauer, Wut, Alleinigkeit	

Begrüßung und Votum

Liebe Gemeinde,
wir, die Konfigruppe 2010/2011 feiern diesen Gottesdienst, den wir auf der Jugendburg Hohensolms vorbereitet haben, mit der Geschichte von der Arche Noah und der Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Des weiteren hat uns die Arbeit auf Hohensolms sehr viel Spaß gemacht z.B. die Dekoration der Kirche zu basteln und die Texte zu schreiben, die im Laufe des Gottesdienstes vorgelesen werden. Doch nicht jeder liest seinen eigenen Text vor. Sie können auch von jemandem anderen vorgelesen werden.

Mit diesen Worten wünschen wir Ihnen einen gesegneten Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen!

Wir singen jetzt das Lied „Ins Wasser fällt ein Stein“, weil es zum Anfang des Gottesdienstes gleich gute Laune macht. Sie finden das Lied unter der Nummer 621.

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte. Mir wird nichts Kommt lasst uns anbeten! - Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist....

Texte der Klage

Unsere Lebensschiffe wurden immer wieder bedroht. Von diesen bedrohlichen Stürmen in unserem Leben berichten wir nun in Briefen, die wir an Gott geschrieben haben:

Hallo, lieber Gott,
letzte Woche hatte ich viel Stress mit der Schule. Wir haben ziemlich viele Arbeiten und Vokabeltests geschrieben und deshalb musste ich immer dafür üben. Abends dann, nach dem Üben, wollte ich mal chillen. Gerade als es gemütlich wurde, kam meine Mutter rein und wollte irgendwas. Das war blöd. Was kann ich beim nächsten Mal tun? Bitte, antworte mir schnell!

Hallo Gott,
im Dezember letzten Jahres musste ich eine schwere Entscheidung treffen. Leider war sie sehr mit Trauer verbunden und wenn ich heute noch daran denke, kommen mir wieder die Tränen. Durch den Verlust dieses Tieres fehlt in meinem Leben etwas. Es ist nicht mehr so wie früher. Ich kann morgens nicht zu ihm gehen und knuddeln und sein flauschiges Fell verwuscheln.

Hallo,
Ich wollte fragen, warum meine Katze so viel passieren musste. Ich meine: von der Geburt an taub und von der Familie ausgesetzt. Wenigstens hat sie dann uns gefunden. Dann wurde sie auch noch von einem Auto angefahren. Dann wurde sie 17 Jahre alt. Da wurde ihr ein Auge trübe und sie konnte nicht mehr damit sehen. Dann kam das Schlimmste: Die Nachbarkatzen

schlugen ihr das andere Auge auch noch blind. Wir mussten sie einschläfern. Ich frage: Warum?

Hi Gott,
meine Schwester provoziert mich sehr oft. Und wenn ich ihr eine Lektion erteilen will, ruft sie meine Mutter. Und die hält mich zurück. Das nervt. Und sie darf mich immer nerven. Das ist unfair!

Lieber Gott,
vor drei Jahren ist mein Opa gestorben. Ich hatte kein gutes Verhältnis zu ihm. Heute mache ich mir oft Vorwürfe, dass ich kein gutes Verhältnis zu ihm hatte. Ich weiß zwar, dass er an einer Krankheit gestorben ist, trotzdem muss ich ständig daran denken.

Lieber Gott,
vor kurzem wurde ich von einem mittlerweile ehemaligen Familienglied sehr enttäuscht. Zuerst habe ich gelacht und das alles für einen dummen Scherz gehalten. Aber dann, abends im Bett, habe ich darüber nachgedacht und dann die Situation realisiert. Ich war tagelang sehr traurig und ich bin es immer noch. Ich habe geweint und mich meinen besten Freundinnen anvertraut. Danach ging es mir wesentlich besser. Doch die Person, die ich meine, ist bei mir jetzt nicht mehr gern gesehen und ich meide jede Begegnung. – Liebe Grüße von mir.

Lieber Gott,
in 14 Tagen muss eine sehr gute Freundin über 500 km von uns wegziehen, weil ihr Vater dort eine neue Arbeitsstelle hat. Sie ist uns sehr wichtig, da sie uns mit ihrer einzigartigen Art, mit der sie uns immer Spaß macht, in den letzten vier Jahren sehr ans Herz gewachsen ist. Sie gehen lassen zu müssen, fällt uns schwer. Es macht uns traurig und wir werden sie sehr vermissen. Obwohl wir zwar sagen, dass sich nichts zwischen uns verändern wird und wir sie oft besuchen werden und immer in Kontakt bleiben werden, wissen wir, dass sich unser Verhältnis zueinander ändern wird und wir nicht mehr den selben Kontakt

wie jetzt haben werden. In den letzten Tagen ist uns erst bewusst geworden, welche große Rolle sie in unserem Leben spielt. Warum muss ein so wichtiger Mensch weggehen?

Hallo Gott,
ich hatte in den letzten Wochen richtig viel Stress mit meinen Eltern, weil ich gechillt habe. Sie haben gesagt, dass ich lieber im Haushalt helfen soll, als zu chillen. Ich finde das nicht in Ordnung. Ich finde, ich bin in einem Alter, wo chillen der größte Bestandteil des Tages ist. Wieso, Gott, kann ich nicht den ganzen Tag chillen? Aber meine Eltern verstehen es halt nicht. Das macht mich wütend. - Herr, erbarme dich!

Gemeinde: Herr, erbarme dich!

Texte der Gnade und des Dankes

Trotz der Stürme in unserem Leben, haben wir viel gemeistert, weil unser Leben in Gottes Hand liegt. So haben wir auch viel Dankbares erlebt, von dem wir nun in Dankgebeten erzählen:

Lieber Gott,
ich danke dir für die schöne Zeit mit meinen Eltern, als sie noch zusammen waren. Ich werde diese Zeit niemals vergessen, weil es die glücklichste Zeit in meinem Leben bis jetzt war. Wir hatten immer viel Spaß und alle waren glücklich. Niemand hat sich jemals beschwert oder Probleme gehabt. Dass du mir diese Zeit geschenkt hast, war wirklich sehr nett von dir. Gott, ich danke dir wirklich sehr für diese Zeit. Amen.

Lieber Gott,
danke, dass ich meinen Vater kennen lernen durfte, der mir in vielen Momenten meines Lebens sehr viel Halt gibt, mit dem ich gut reden kann und der immer für mich da ist. Amen.

Lieber Gott,
ich danke dir für meinen Hund, den du mir gegeben hast. Ich danke dir dafür, dass er verrückt ist und jeden Tag spielen will. Ich danke dir dafür, dass es mir Freude macht, mit ihm draußen zu spielen. Amen.

Lieber Gott,

Danke für meine Familie, für meine Freunde und für meinen Hasen. Ich danke dir für die Musik und die Erfindung von Volleyball. Ich danke dir für manche Freuden, Traurigkeiten und Alleinigkeiten. – Danke, dass ich nicht mit drei Monaten erstickt bin und dass ich mit acht Jahren das Sehvermögen meines linken Auges nicht verloren habe. Amen.

Lieber Gott,

ich danke dir, dass du mir die Kraft gegeben hast, die ich bei der Operation im Dezember 2010 gebraucht habe. Es ist aber nicht alles gut gelaufen, weil die Operation an meinem Zeh nicht ordentlich geheilt ist. Also musste ich sechs Wochen später noch einmal operiert werden. Ich hatte totale Angst vor der Nachoperation. Aber du hast mir geholfen, die Schmerzen zu ertragen und jetzt ist zum Glück alles in Ordnung. Dafür danke ich dir, Gott. Amen.

Gott, ich will dir danken, dass ich lebe, dass ich die Operation kurz nach meiner Geburt überlebt habe. Ich danke für meinen Hund, der mich hoffentlich meine ganze Jugend begleiten wird. Ich bin dankbar für meine Katze, die mich während meiner ganzen Kindheit begleitet hat. Ich danke dir für meine große Schwester, die mich genauso viel erzogen hat, wie meine Mutter. Ich danke meinen Paten, weil sie mich behandelt haben, als wäre ich ihr Kind. Ich danke für meine Schulfreunde. Sie machen die Schule ein wenig angenehmer. Amen.

Lieber Gott,

Ich danke dir für meinen Zauberwürfel. Der Zauberwürfel ist fast das Tollste. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man den Zauberwürfel gelöst in den Händen hält. Das beruhigt und macht mir Spaß. Andererseits ärgert mein Vater mich sehr oft, indem er eine Ecke herausbricht und sie falsch wieder einsetzt. Dann kann ich drehen so oft ich will, aber ich kriege ihn nicht gelöst. Manchmal ist das aber sehr lustig. Dafür danke ich dir. Amen.

Als nächstes singen wir das Lied „Alle Knospen springen auf“, um unseren Dank an Gott auszudrücken. Sie finden es unter der Nummer 637.

Schriftlesung und Standbilder zur Geschichte von der Arche Noah:

- 1) Die ganze Welt streitet sich und diskutiert, was Gott missfiel. Noah ist seiner Meinung nach der Beste, weil er fromm und gerecht ist.
- 2) Noah baut eine Arche, weil Gott es ihm befohlen hat. Mit der Arche soll Noah und seine Familie der Sintflut entkommen.
- 3) Noah führt die Tiere alle paarweise in die Arche.
- 4) Die Tiere schützen sich gegenseitig vor dem Regen. - Die Tiere beschäftigen sich und warten auf ein Ende des Regens.
- 5) Noah sieht eine vorbei fliegende Taube mit einem Zweig im Schnabel. Die Arche Noah fährt auf einen Berg zu. Daran erkennen sie, dass die Sintflut vorbei ist.
- 6) Ein Regenbogen zieht auf und Gott verspricht, dass es nie wieder eine Sintflut geben wird.

Wir singen jetzt das Lied „Danke für diesen guten Morgen“, weil alle froh sind, dass die Arche sicher angekommen ist. Sie finden das Lied unter der Nummer 334.

Was mir heilig und wichtig ist, nehme ich mit auf die Arche
Auf unserer Arche Noah ist ein sehr großes gemütliches Bett. Es erinnert mich an meine Bett zu Hause. Ich nehme das tolle Bett mit, weil ich es mit meinem Amerikaurlaub verbinde.

Auf unserer Arche Noah ist ein gelbes Herz. Es erinnert mich an meine beste Freundin. Sie nehme ich mit, weil ich mit ihr schon so viel erlebt habe und sie mir sehr wichtig ist.

Auf unserer Arche Noah ist ein schwarzer Hund mit einem blauen Ball. Er erinnert mich an meinen Hund. Ihn nehme ich mit, weil ich mit ihm oft spiele.

Auf unserer Arche Noah ist eine bunte Person. Sie erinnert mich an meine Mutter. Sie nehme ich mit, weil ich mit ihr viele schöne Dinge erlebt habe.

Auf unserer Arche Noah ist ein Stuhl. Er erinnert mich an meine Zuhause. Ihn nehme ich mit, weil ich mich auf ihm ausruhen kann.

Auf unserer Arche Noah ist ein braunes Herz auf einem feuerroten Hintergrund. Es erinnert mich an meine Familie und Freunde. Sie nehme ich mit, weil ich mit ihnen immer Spaß habe.

Nun singen wir das Lied „Weißt du wo der Himmel ist?“, weil jeder darüber nachdenken kann, was für ihn heilig ist. Sie finden das Lied unter der Nummer 622.

Ich-Geschichten

Auf der Arche Noah waren so viele verschiedene Tiere, wie wir auch unterschiedliche Jugendliche in der Konfigruppe sind. Was diese in ihrem Leben schon so alles erlebt haben, hören wir nun:

Ich bin ein Gorilla. Ich sitze hier und esse viele Bananen, schreie rum und erteile meiner Gorillafrau Befehle. Meine Augenbrauen sind im Laufe der Zeit zusammen gewachsen. In meinem Leben habe ich schon viel gebrüllt und gegessen. Meine Hobbys sind sitzen, liegen, brüllen und essen. Einmal wollte ich eine Banane essen, doch ich fand keinen Bananenbaum. Ich nahm ein Auto und fuhr zum Obstgeschäft. Die Leute sahen mich komisch an. Doch ich bekam meinen Bananen. Ich aß sie erst im Sitzen und dann im Liegen. Dabei war ich glücklich.

In meinem Leben ist schon viel passiert. Als kleiner Wellensittich wurde ich von Vogelfängern nach Deutschland gebracht. Lustig war es nicht für mich. In diesem Fangnetz kann ein so kleiner Vogel wie ich sich leicht die Flügel brechen, was nicht gerade ein Vorteil wäre. Auch in dem kleinen Käfig war es nicht gerade schön, vor allen Dingen aber dunkel. Auch der Flug von

Afrika nach Deutschland war nicht gerade angenehm. Dann wurde ich erst einmal in eine Zoohandlung gebracht. Dort wurde ich weiter verkauft an eine nette Familie. Jetzt habe ich einen großen Käfig mit ganz vielen Spiegeln darin, in denen ich mich sehen kann. Und ich bekomme jeden Tag frisches Wasser und Futter.

Ich, das Eichhörnchen, musste gestern viele Nüsse sammeln. Meine Vorräte waren fast leer. Wenn ich keine Nahrung sammeln würde, könnte ich kaum überleben. Im Herbst wird das wieder ganz extrem. Wenn die Winterruhe beginnt, müssen alle Vorräte voll sein. Aber jetzt ist bald Sommer. Da wird es schön warm und man findet viel Leckeres. Übrigens: Gestern hat mich so ein blöder Wolf angegriffen. Aber zum Glück bin ich schneller gewesen. Letztes Jahr ist doch wirklich ein ganzer Baum umgekippt! Ich konnte gerade in letzter Sekunde abspringen, sonst wäre es aus gewesen. Mein Hobby ist Baumklettern. Das macht echt super viel Spaß. Wenn ich mal kein Futter sammle, mache ich das echt gern. So, jetzt muss ich aber weiter suchen.

Ich, die kleine Katze, bin ziemlich neugierig und erforsche gerne die Umgebung. Die meisten sagen zu mir, ich sei eine Glückskatze, da mein Fell drei unterschiedliche Farben hat. Ich verstecke mich auch gerne und die anderen müssen mich dann wiederfinden. Wenn sie mich gefunden haben, nehmen sie mich auf den Schoß und streicheln mich und ich kann dann so richtig laut losschnurren. Meine Lieblingsverstecke sind in Büschen, hinter Blumentöpfen und in Blumenbeeten. Bei uns zu Hause ist ein riesiger Garten, wo es all das gibt. Ich bin allerdings auch etwas zu scheu und schreckhaft. Wenn mir jemand Fremdes zu nahe kommt und ein Auto an mir vorbei rast, renne ich immer schnell weg und verstecke mich. Und das kommt sehr oft vor, da wir mitten in der Stadt wohnen und an unserem Haus ständig Autos vorbei fahren und Leute vorbei kommen, die mich streicheln wollen.

Ich, der starke Elefant, ziehe einsam durch die Steppe Afrikas, weil ich vor einigen Tagen meine Sippe verloren habe. Ein Großwildjäger hatte uns angegriffen. Da bin ich weg gerannt. Als ich dann in Sicherheit war, musste ich als erstes den Schock verdauen. Nach einigen Stunden bin ich dann wieder zu klarem Verstand gekommen und habe mich auf die Suche nach meiner Sippe gemacht. Nach einiger Zeit habe ich dann meine Sippe gefunden und es sah so aus, als ginge es allen wieder gut. Bis auf die Hörner. Die haben sie weg genommen. Und seit dem leben wir im Frieden in einem Reservat.

Ich bin ein Kapuzineraffe. Mit geht es zur Zeit nicht gut. Ich stehe sehr unter Schock, denn meine Rasse wurde ausgewildert. Deshalb ist mein Gesicht kahl. Viele meiner Freunde wurden getötet. Denn die bösen Menschen wollen unser Fell für Mäntel. Ich leide auch an Hungersnot, denn die Menschen haben unseren Urwald zerstört. Ich irrte hier rum seit 5 Tagen ohne Essen. Doch dann kamen sie. Ich war gerade auf der Flucht und suchte einen trockenen Platz, da haben sie mich schon eingefangen. Und jetzt sitze ich hier allein in einem Zoo. Alle Menschen starren mich an und reden über mich. Zum Glück bekomme ich jeden Tag mein Lieblingsessen. Ich hoffe auf baldige Gesellschaft. Hoffentlich eine nette Kapuzinerdame, mit der ich meine Gehege teile. Aber trotzdem will ich wieder zurück in die Wildnis.

Ich bin der Marienkäfer Lila. Ich bin jetzt schon zwei Monate alt und jage meine ganze Nahrung selbst. Meine Stärken sind auf jeden Fall mein Talent zum Jagen. Leider bin ich so klein, dass ich aufpassen muss, dass ich nicht zertreten werde. Als ich das erste Mal alleine Futter gesucht habe, musste ich sehr lange forschen, um überhaupt eine Spur zu finden. Doch dann ist zum Glück eine Ameise plötzlich an mir vorbei gelaufen. Als ich sie verfolgt habe, ist sie immer höher geklettert und ich ihr dicht auf den Fersen. Ich habe nicht gemerkt, dass wir irgendwann auf dem höchsten Blatt des Busches im Kindergarten angekommen waren. Ich hatte sie schon in eine Ecke gedrängt und wollte mich gerade auf sie stürzen, als sich ein Schatten über mich

senkte und ich hochgehoben wurde. Ein Kindergartenkind! Es hat mich festgehalten, so dass ich nicht weglaufen konnte. Als es mich gerade seinen Freunden zeigen wollte, habe ich die Chance genutzt und bin weggeflogen. Jetzt passe ich besser auf!

Ich bin eine schwarze Babykatze und kann schnell rennen, gut sehen und hören. Ich bin vor kurzer Zeit in eine Familie gekommen, die sich lieb um mich kümmert, mich streicheln und mit mir spielen. Vor kurzem aber bin ich von einem Nachbarn eingesperrt worden, weil er keine Katzen mag und ich war einen ganzen Tag eingesperrt. Zum Glück fanden meine Besitzer mich und brachten mich nach Hause.

Ich, der schöne Papagei, komme aus Kenia. In der letzten Zeit bin ich ziemlich viel verreist. Zu meinen Stärken zählt das Fliegen. Natürliche Feinde habe ich nicht, da ich fast nie auf den Erdboden gehe. Zu meinen Schwächen zählt der Punkt, dass ich ständig Pausen machen muss beim Fliegen. Außerdem habe ich viele dicke Krallen, mit denen ich mich festhalten kann. Dadurch kann ich super klettern, ohne dass ich herunter falle. Aber nur schwimmen kann ich nicht sehr gut.

Ich, das Pferd, bin sehr alt und braun. Früher hat mich mein Besitzer geschlagen, weil ich nicht laufen wollte. Seitdem bin ich krank, da ich dort nur in meiner Box stand. Heute stehe ich auf einem sehr schönen Bauernhof bei einer netten Familie, die sich gut um mich kümmert. Vor kurzem war meine nette Familie im Urlaub und plötzlich kam mein alter Besitzer mit seinem Auto auf den Bauernhof und wollte mich zum Schlachter bringen, da dieser ihm viel Geld für mich bot. Ich wurde jedoch noch von unseren Nachbarn gerettet, da sie gerade zu mir kommen wollten, um mich zu füttern. Darüber war ich sehr froh.

Ich, das Rottweiler Baby, bin klein und süß. Ich bin sehr verschlafen. Am liebsten schlafe ich in meinem Autoreifen. Meine Mammi passt immer auf mich auf und seit dem ich fast von einem Auto angefahren wurde, lässt sie mich nicht mehr aus den

Augen. Das ist ganz schön nervig, aber ich bin ihr dankbar dafür. Neulich bin ich heimlich davon geschlichen als meine Mama geschlafen hat. Ich bin unter dem Gartenzaun durch gekrochen zum Nachbarn. Und weil so schönes Wetter war, habe ich ein bisschen im Blumenbeet gespielt und gebuddelt. Leider kam wenig später der Nachbar und hat mich gepackt und zurück in unseren Garten gesetzt. Meine Mutter kam gleich angelaufen und hat mich angemockert, dass war mir aber egal. Ich hatte meinen Spaß.

Jetzt singen wir das Lied „Laudato Si“ für eine kleine Aufmunterung zwischendurch. Sie finden das Lied unter der Nummer 515.

Glaubensbekenntnis

Wir haben das Glaubensbekenntnis neu formuliert:

Manche von uns glauben ein bisschen an Gott. Einige von uns haben das Gefühl, bei Gebeten erhört zu werden. ER ist immer bei uns, wie in guten so in schlechten Zeiten. Man muss nicht immer an Gott glauben. Man kann auch der Wissenschaft glauben! Amen.

Wir glauben nicht an Gott, so wie er in der Kirche vorgestellt wird, also nicht an einen Allmächtigen, der auf einer Wolke sitzt. Aber wir glauben daran, dass es jemanden gibt, der auf uns aufpasst, uns hilft, uns beschützt und auch mal sauer wird und dann gerechte Strafen erteilt. Wir gehen nicht nur in die Kirche, um Gott nahe zu sein, sondern auch um mit anderen Leuten zusammen zu beten. Amen.

Ich glaube, dass Gott wie das Schicksal ist und bestimmte Zufälle bewirkt, wie z.B. dass sich bestimmte Leute treffen. Außerdem denke ich, dass er sich mir in bestimmten Lebenslagen zeigt und nur auf den richtigen Zeitpunkt dafür wartet. Amen.

Ich glaube an Gott, den wir kennen als den unsichtbaren Wächter, der uns alle Sünden vergibt und der Schöpfer allen Lebens

ist. Ich glaube an die Bibel und ich glaube an Jesus, seinen Sohn, der den Tod besiegt hat. Amen.

Auch wenn ich Gott nicht sehen kann, weiß ich, dass es irgendjemand gibt und dass nicht nur in der Kirche. Wer sonst hätte all das Leben, die Erde und das Universum erschaffen sollen? Ich kann mir auch nicht vorstellen, dass es nur auf der Erde Leben geben soll. Gott hilft uns, wenn wir ihn brauchen. Er gibt uns Kraft. Aber ich denke, es gibt bestimmt auch jemanden, der die kleinen Dinge erschaffen hat und ich finde, man sollte die kleinen Dinge im Leben genießen. Amen.

Vaterunser

Wir haben das Vaterunser in Jugendsprache umformuliert:

Gott auf deiner Wolke. Alle sollen dich kennen. Dir soll die Welt gehören. Alle sollen auf dich hören im Himmel und auf der Erde. Gib allen etwas zu Essen und nimm unsere Entschuldigungen an und lass uns nichts Falsches anstellen, nicht heimlich Schokolade essen, sondern mach, dass es uns gut geht. Denn dir gehört die Welt und du hast die Kraft und du bist toll für immer. Amen.

Papi im Himmel, dein Name wird verehrt. Mit dir kann man immer reden. Und ich werde immer machen, was du mir sagst. Gib uns immer was zu essen, dann geben wir auch den anderen etwas. Zeig uns nicht etwas, was wir am Ende nicht haben, sondern sei fair zu uns. Denn du bist alles, was wir ein Leben lang haben. Amen.

Unser Gott im Himmel. Wir mögen deinen Namen. Dein Zuhause soll kommen. Was du willst, mache ich wie oben so unten. Gib uns jeden Tag Essen. Nimm unsere Entschuldigungen an. Auch wir entschuldigen uns bei dir. Lass uns nichts Falsches anstellen. Wenn uns jemand etwas tut, beschütze uns. Die Welt gehört dir. Gib uns Kraft. Lass uns fröhlich sein für immer. Amen. Fertig!

Alter Mann im Himmel, dein Name soll geachtet werden. Das Gebiet, das dir gehört, soll kommen. Dein Wille soll gemacht werden wie im Himmel genauso auch auf der Erde. Gib uns heute was zu essen und vergib uns unsere Schuld. Wir hören auch auf, Mist zu bauen. Hör auf, uns anzulocken, damit wir nicht etwas Unüberlegtes tun, sondern mach das Böse weg! Denn du bist der Größte und der Schlaueste für immer. Amen.

Jetzt singen wir das Lied „Komm, sag es allen weiter“ als gedachter Anruf des Betens. Sie finden das Lied unter der Nummer 225.

Fürbittengebet und Vaterunser

Wir beten und halten Fürbitte. Dazu darf ich Sie bitten, sich zu erheben.

Herr, wir bitten dich für alle Opfer der Naturkatastrophen in Japan und Haiti, die momentan viel Schlechtes erleiden. Lass sie durch dich Kraft schöpfen.

Wir bitten um Gerechtigkeit, damit jeder ein Recht hat, seine Meinung zu äußern, dort wo die Menschen unterdrückt werden wie z.B. in Libyen und vor der Revolution in Ägypten und Tunesien.

Wir bitten dich, erhöre das Leid und die Gebete der Opfer und Angehörigen des Terroranschlages, der auf den kürzlich ermordeten Osama Bin-Laden zurück zu führen ist.

Herr, wir bitten dich, um Verständnis unserer Probleme wie z.B. die Scheidung der Eltern, Trauer um einen verstorbenen Angehörigen oder Tod eines Haustieres, damit wir lernen damit umzugehen.

Herr, wir bitten dich, dass wir nicht durch Drogen, Alkohol oder Gruppenzwang auf die schiefe Bahn geraten und falls wir doch hinein geraten, hilf uns wieder den rechten Weg zu finden.

Herr, wir bitten dich, segne unsere Gemeinde und beschütze sie vor allem Unglück. Gib allen Personen unserer Kirchengemeinde Halt, so wie du ihn uns gegeben hast. Bewahre sie vor allen Enttäuschungen. – Gemeinsam beten wir weiter, wie Jesus Christus es uns gelehrt hat: „Vater unser“

Und als Letztes singen wir das Lied „Komm, Herr, segne uns“, weil wir gleich zum Segen kommen. Sie finden das Lied unter der Nummer 170.

Abkündigungen

Segen

Und nun geht in die neue Woche mit dem Segen Gottes. Dazu darf ich bitten, sich zu erheben.

Gott segne euch und behüte euch. Er lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch und der ganzen Welt Frieden. Amen.

Orgelnachspiel